

9. T. 1907

# APOLLO-

## THEATER

WIEN VI.  
Gumpendorferstrasse.

EIGENTÜMER u. DIREKTOR  
BEN TIEBER.

12.

# MATA HARI

(Lady MacLeod)

in ihren

## heiligen Tänzen der Brahmanen.

**I. Der Tanz zu Ehren Wischnu's**  
Der Slendang- (Schleier-)Tanz symbolisirt den Kampf zwischen Keuschheit und Begierde, wenn im Herzen des jungen Mädchens die Liebe erwacht. Die Bewegungen des Slendang zeigen die einzelnen Phasen dieses Kampfes an. Schließlich siegt die Liebe . . . der Schleier fällt.

**II. Der Tanz vor Indra.**  
Indra, der Gott des Krieges, wird gefeiert. Mata Hari führt einen stürmischen Tanz auf, der die Kampflust der Männer anfeuern soll, die eben in den Krieg fürs Vaterland ziehen. Ein roter Schleier ist hier das Symbol des Blutes.

**III. Der Tanz vor Siwä.**  
Ein Fest von Siwa, dem Zerstörer, wird gefeiert. Mata Hari opfert dem Gotte Blumen, Gold und wohlriechende Kräuter; dann tanzt sie den großen Tempeltanz der Brahmanen. Jeder einzelne Schleier des Festkleides dient als Symbol für Schönheit, Jugend, Liebe, Keuschheit, Hingebung und Aufopferung.

Und ringsum die stilvolle Gruppe  
Mit der umgetauften Göttergruppe  
Erwarteten Damen und Herren gar viel  
Das angekündigte Opferspiel  
Des betend getanzten Larifari  
Der halben Inderin Mata Hari.  
Uns als sie kam in wallenden Schleiern,  
Da hörte man indische Weisen leiern  
Von einem winselnden Violino  
Und einem klappernden Pianino.  
Dazu nach Isadora Duncans Art  
Vollführte Tänze, ganz apart,  
Die Mata Hari mit nackten Beinen  
Und ließ noch manches andre erscheinen.  
Es war der höchste Kunstgenuß  
Zu schauen auf den geschwungenen Fuß  
Und auf die opfernd erhobene Hand  
Sowie auf den Leib mit so wenig Gewand;  
Und die Mata Hari kam dreimal hervor,  
Bis sie immer mehr Gewänder verlor  
Und endlich im letzten, dünnen Schleier  
Sich niederlegte zum Schluß der Feier,  
worauf sie mit freundlich winkender Hand  
aus dem Kreise des Publikums verschwand.  
Es hofften zwar alle, es sei noch nicht aus,  
Doch da kam ein bekleideter Herr heraus  
Und sagte: Sie können nach Hause gehen,  
Die Mata Hari lässt heute nichts mehr sehen!



präsentiert

*Mata Hari & M'greet*

von/mit

Michaela Rischka und Richard Hartenberger

KosmosTheater

Premiere: 27. März 2007

weitere Vorstellungen: 28. bis 31. März 2007

Wir danken Christina Frotschnig für die „Haute Couture“ des Reisekostüms. Die Pelze wurden freundlicherweise von Sabina Mlejnek (Muff) und Isabella Kresse (Franz) zur Verfügung gestellt.

Weiters sei Barbara Veigl für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt.

Unsere Hochachtung und Dank an Claudia Winglhofer für ihren Körpereinsatz beim (Er-)Schießen der Fotos.

Danke, Henry, für Deine schöne Stimme!

Peter, später



*Mata Hari*  
&  
*M'Greet*

*Offiziersgattin*  
*Nackttänzerin*  
*Doppelagentin*